

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

[Allgemein]

[urn:nbn:de:bsz:31-218305](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-218305)

Statistische Mittheilungen

über das Großherzogthum Baden.

Band IX. Jahrgang 1892. Nr. 4.

Inhalt: 1. Die Viehzählung vom 3. Dezember 1891. 2. Die Farenhaltung im Jahre 1891. 3. Die Viehsteuern im Jahre 1891. 4. Ergebnisse der Fleischschau im Jahre 1891.

1. Die Viehzählung vom 3. Dezember 1891.

(Vergl. Band VIII, Jahrgang 1891, Nr. 4 Seite 33 bis 35.)

Am 3. Dezember 1891 hat in Baden die regelmäßige jährliche Viehzählung stattgefunden; es ist dies die 27. in ununterbrochener Jahresfolge vorgenommene Aufnahme der Viehbestände. Deren Ergebnisse für Amtsbezirke und Kreise finden im statistischen Jahrbuch Aufnahme; im Folgenden sind die hauptsächlichsten Gesamtzahlen im Vergleich mit denjenigen früherer Jahre aufgeführt.

Am 3. Dezember 1891 gab es in Baden 67 372 Pferde (darunter 3 310 Militärpferde), 80 Esel und Maultsel, 635 101 Stück Rindvieh, 100 416 Schafe, 412 055 Schweine, 105 131 Ziegen, 75 035 Bienenstöcke und 1 936 985 Stück Federvieh.

Die Hunde werden durch die alljährlich der Hundesteuer wegen stattfindenden Hundemusterungen ermittelt; im Jahre 1891 betrug ihre Zahl 32 990.

Im abgelaufenen Jahrzehnt bewegten sich die Ziffern in folgender Weise:

	Pferde (ohne Militär- pferde)	Zu- und Ab- nahme gegen das Vorjahr	in %	Militär- pferde	Zu- und Ab- nahme gegen das Vorjahr	in %	Rindvieh	Zu- und Ab- nahme gegen das Vorjahr	in %
1883 10. Jan.	63 187	- 1 259	- 2,0	3 420	+	258	593 526	- 3 825	- 0,6
1883 3. Dez.	63 991	+ 804	+ 1,3	3 253	-	167	609 426	+ 15 900	+ 2,6
1884 "	64 402	+ 411	+ 0,6	3 242	-	11	629 724	+ 20 298	+ 3,2
1885 30. Nov.	64 454	+ 52	+ 0,1	3 164	-	78	630 423	+ 699	+ 0,1
1886 3. Dez.	64 984	+ 530	+ 0,8	3 210	+ 46	.	638 902	+ 8 479	+ 1,3
1887 "	65 125	+ 141	+ 0,2	3 212	+ 2	.	641 307	+ 2 405	+ 0,4
1888 "	64 515	- 610	- 0,9	3 261	+ 49	.	607 180	- 34 127	- 5,6
1889 "	64 344	- 171	- 0,3	3 637	+ 376	.	593 696	- 18 484	- 2,3
1890 "	64 380	+ 36	+ 0,1	3 043	- 594	.	612 892	+ 19 196	+ 3,2
1891 "	64 062	- 318	- 0,5	3 310	+ 267	.	635 101	+ 22 209	+ 3,6
Schafe*)									
1883 10. Jan.	131 461	- 1 283	- 1,0	291 001	- 72 948	- 20,0	90 782	- 1 312	- 1,4
1883 3. Dez.	135 488	+ 4 027	+ 3,0	370 589	+ 79 588	+ 21,5	96 982	+ 6 200	+ 6,4
1884 "	143 390	+ 7 902	+ 5,5	393 244	+ 22 655	+ 5,8	103 364	+ 6 382	+ 6,2
1885 30. Nov.	143 231	- 159	- 0,1	381 664	- 11 580	- 3,0	105 050	+ 1 686	+ 1,6
1886 3. Dez.	132 709	- 10 522	- 7,9	372 796	- 8 868	- 2,4	104 801	- 249	- 0,2
1887 "	120 530	- 12 179	- 10,1	406 978	+ 34 182	+ 9,2	103 425	- 1 376	- 1,3
1888 "	115 475	- 5 055	- 4,4	339 958	- 67 020	- 19,7	98 397	- 5 028	- 5,1
1889 "	105 814	- 9 661	- 9,1	300 597	- 39 361	- 13,1	95 639	- 2 758	- 2,9
1890 "	100 225	- 5 589	- 5,3	384 460	+ 83 863	+ 27,9	103 154	+ 7 515	+ 7,4
1891 "	100 416	+ 191	+ 0,2	412 055	+ 27 595	+ 7,2	105 131	+ 1 977	+ 1,9
Bienenstöcke									
1883 10. Jan.	60 785	- 7 643	- 11,2	1 722 252	- 106 406	- 5,8	22 816	+ 165	+ 0,7
1883 3. Dez.	62 560	+ 1 775	+ 2,8	1 815 502	+ 93 250	+ 5,1	23 019	+ 203	+ 0,9
1884 "	75 660	+ 13 100	+ 17,0	1 871 833	+ 56 331	+ 3,0	24 135	+ 1 116	+ 4,8
1885 30. Nov.	89 007	+ 13 347	+ 15,0	1 900 519	+ 28 686	+ 1,5	25 612	+ 1 477	+ 6,1
1886 3. Dez.	84 203	- 4 804	- 5,7	1 943 326	+ 42 807	+ 2,2	27 171	+ 1 559	+ 6,1
1887 "	85 581	+ 1 378	+ 1,6	1 935 076	- 8 250	- 0,4	28 303	+ 1 132	+ 4,2
1888 "	85 417	- 164	- 0,2	1 856 755	- 78 321	- 4,0	29 675	+ 1 372	+ 4,8
1889 "	73 193	- 12 224	- 16,7	1 847 258	- 9 497	- 0,5	31 267	+ 1 592	+ 5,4
1890 "	80 729	+ 7 536	+ 10,3	1 923 944	+ 76 686	+ 4,2	32 129	+ 862	+ 2,8
1891 "	75 035	- 5 694	- 7,1	1 936 985	+ 13 041	+ 0,7	32 990	+ 861	+ 2,7
Federvieh									
1883 10. Jan.	60 785	- 7 643	- 11,2	1 722 252	- 106 406	- 5,8	22 816	+ 165	+ 0,7
1883 3. Dez.	62 560	+ 1 775	+ 2,8	1 815 502	+ 93 250	+ 5,1	23 019	+ 203	+ 0,9
1884 "	75 660	+ 13 100	+ 17,0	1 871 833	+ 56 331	+ 3,0	24 135	+ 1 116	+ 4,8
1885 30. Nov.	89 007	+ 13 347	+ 15,0	1 900 519	+ 28 686	+ 1,5	25 612	+ 1 477	+ 6,1
1886 3. Dez.	84 203	- 4 804	- 5,7	1 943 326	+ 42 807	+ 2,2	27 171	+ 1 559	+ 6,1
1887 "	85 581	+ 1 378	+ 1,6	1 935 076	- 8 250	- 0,4	28 303	+ 1 132	+ 4,2
1888 "	85 417	- 164	- 0,2	1 856 755	- 78 321	- 4,0	29 675	+ 1 372	+ 4,8
1889 "	73 193	- 12 224	- 16,7	1 847 258	- 9 497	- 0,5	31 267	+ 1 592	+ 5,4
1890 "	80 729	+ 7 536	+ 10,3	1 923 944	+ 76 686	+ 4,2	32 129	+ 862	+ 2,8
1891 "	75 035	- 5 694	- 7,1	1 936 985	+ 13 041	+ 0,7	32 990	+ 861	+ 2,7

Die Viehbestände haben hiernach von 1890 auf 1891, mit Ausnahme der Pferde und Bienenstöcke, zugenommen.

*) Die bisherigen Ueberzichten stellen den Schafbestand von Badenern im In- und Auslande dar; sie finden sich auf S. 27 zusammengestellt.

Von den 64 062 Pferden (ohne Militärpferde) waren 58 595 oder 91,47 % über 3 Jahre alt und 5 467 oder 8,53 % 3 Jahre alt und jünger. Die erste Kategorie von Pferden setzt sich zusammen aus 27 983 oder 47,76 % Stuten, 29 912 oder 51,05 % Wallachen und 700 oder 1,19 % Hengsten (darunter 98 Zuchthengste).

Von den 3jährigen und jüngeren Pferden waren 1824 oder 33,36 % 3jährig, 963 oder 17,62 % 2jährig, 1093 oder 19,99 % 1jährig, 1587 oder 29,02 % unter 1 Jahr alt.

Die Zahl der Pferde überhaupt — ohne Militärpferde — hat gegenüber dem Vorjahre eine Abnahme um 318 oder 0,49 % erfahren, übersteigt jedoch noch die Zahl des bei der entsprechenden ersten Zählung des letztverflossenen Jahrzehnts (3. Dezember 1883) ermittelten Pferdebestandes um 71. Die Abnahme gegen das Vorjahr erstreckt sich auf sämtliche Altersklassen mit Ausnahme der unter 1 Jahr alten Fohlen, die eine Zunahme von 404 oder 34,15 % aufweisen und die Zahl der Gleichalterigen im Jahr 1889, wenn auch nur unbedeutend, übertreffen, jedoch diejenige der weiteren Vorjahre nicht erreichen. Die bedeutendste Abnahme zeigt sich bei den 2jährigen Fohlen, welche sich gegen das Vorjahr um 241 oder 20,02 % verminderten.

Während die Ursache der Abnahme der Gebrauchspferde zum Theil in der vermehrten Heranziehung bezw. größeren Zahl des Hornviehs (vergl. unten) zum Zug zu suchen ist, deutet die Verminderung der 1-, 2- und 3jährigen Fohlen auf eine größere Ausfuhr, die Zunahme der jüngsten Altersklasse der Fohlen nach jahrelangem Rückgang erfreulicher Weise auf vermehrte Züchtung hin.

In wie hohem Maße, namentlich in den letzten Jahren, die Zahl der bei der jeweiligen Viehzählung ermittelten unter 1 Jahr alten Fohlen von den Zuchtbestrebungen abhängig ist, lehrt folgende Uebersicht, in der die von Stuten, welche von staatlich unterstützten Hengsten gedeckt wurden, gefallenen unter 1 Jahr alten Fohlen den ersteren gegenübergestellt sind:

Im Jahre	1883	1884	1885	1886	1887	1888	1889	1890	1891
gefallene Fohlen . . .	1 987	2 008	2 142	1 997	1 685	1 720	1 449	1 253	1 626
gezählte unter 1 Jahr alt	2 401	2 239	2 264	2 131	1 949	1 728	1 565	1 183	1 587

Ueber die Zahl der von geförten und nicht geförten Hengsten abstammenden unter 1 Jahr alten Fohlen sind Nachweisungen nicht erhältlich. Es enthalten daher obige Angaben nicht sämtliche in Baden gefallenen Fohlen.

Die Zahl der Esel belief sich 1891 auf 75 (d. h. 2 weniger als 1890 und 37 weniger als im Dezember 1883), die der Maulesel auf 5 (gegen 8 im Vorjahr und 11 im Dezember 1883).

Von den 635 101 Stück Rindvieh waren 431 368 oder 67,92 % Nutz- und Zuchtvieh im Alter von mehr als 1½ Jahren, 161 739 oder 25,47 % Jungvieh im Alter von 3 Monaten bis 1½ Jahren, ferner 41 994 oder 6,61 % Kälber unter 3 Monate alt. Die Zusammensetzung des Nutz- und Zuchtviehs ergibt 332 636 oder 77,11 % Kühe, 42 240 oder 9,79 % Kalbinnen, 4 948 oder 1,15 % Farren und 51 544 oder 11,95 % Ochsen. Von dem Jungvieh waren Kalbinnen 104 311 oder 64,49 % (davon sprungfähig 23 290 oder nahezu ein Viertel), Farren 4 041 oder 2,50 % (davon sprungfähig 166), Stiere (junge Ochsen) 53 387 oder 33,01 %.

Gegenüber dem Vorjahre bewegen sich die Rinderbestände in aufsteigender Richtung. Im Gesammten hat sich das Rindvieh um 22 209 oder 3,62 % vermehrt. Hieran sind die Nutz- und Zuchtthiere mit 8 349 oder 1,36 %, das Jungvieh mit 12 918 oder 2,11 % und die Kälber mit 942 oder 0,15 % betheilt. Mit Ausnahme des Bestandes im Jahre 1886 (638 902) ist derjenige des behandelten Jahres der höchste im letztverflossenen Jahrzehnt. Gegenüber der als erste Zählung in letzterem hier in Betracht kommenden Viehzählung vom 3. Dezember 1883 ist eine Gesamtzunahme des Rindviehs um 25 675 Stück oder 4,21 % zu verzeichnen, welche sich auf die einzelnen Gattungen in ähnlicher Weise wie bei der Zunahme gegen das Vorjahr vertheilt.

Der Farbe nach waren 1891 450 404 Stück Rindvieh oder 70,9 % (1890: 70,3 %) roth- oder gelbscheckig, 95 962 oder 15,1 % (1890: 15,6 %) einfarbig rothbraun oder rothgelb, 26 308 oder 4,1 % (1890: 4,3 %) einfarbig schwarz oder schwarzcheckig, 28 203 oder 4,5 % (1890: 4,5 %) schwarzbraun oder grauhellrückig und 34 224 oder 5,4 % (1890: 5,2 %) von sonstiger Farbe. Die Zunahme des Rindviehs nach der Farbe erstreckt sich darnach auf den Sinnen-thaler Schlag (roth- und gelbscheckig), sowie auf jenes sonstiger Farbe.

Auch das zur Kraft- bezw. Arbeitsleistung verwendete Hornvieh hat eine Vermehrung erfahren, insbesondere die Kühe und Kalbinnen. Zur Herbstbestellung, somit überhaupt zur landwirthschaftlichen Arbeit, sind 244 179 Stück oder 41,83 % des 3 Monate alten und ältern Hornviehs ausschließlich der Farren (1890: 240 216 oder 42,56 %) verwendet worden. Hiervon waren 197 372 oder 41,19 % Kühe und Kalbinnen (1890: 193 487 oder 41,65 %) und 46 807 oder 44,61 % Ochsen (1890: 46 729 oder 47,36 %).